



2166. 15.

Krollen, luth. Kirche. Orgelprospekt.

plastischen Eigenwert zu Gunsten der Bedeutung aufgegeben. Der analoge Prozeß vollzieht sich im Verhältnis Figur — Ornament. Auch hier wird der plastische Sonderwert als Skulptur aufgegeben, die Figur wird Ornament. Am Krollser Orgelprospekt erfüllen die Figuren in den Bekrönungen der Pfeisentürme geradezu musterhaft ihre reine Ornamentfunktion. Dieses glänzende Werk hat der aus Nürnberg geborene Waldecker Hofbildhauer Markus Christoph Krau im Jahre 1780, als wieder eine ganz andere Zeit schon herangeraten ist, geschaffen. Ueber ihn, der bald ein Menschenalter in Waldeck gewirkt hat, und seine Beziehungen nach Kassel zur Nahl-Brühlschen Werkstatt wird eingehend zu berichten sein. Hat doch auch umgekehrt Brühl Beziehungen nach Krollen, da er für die Kirche den Stuckdekor besorgte. Das Ornament des Prospektes aus schmalen langgezogenen Rocailles, kurbigem Gitterwerk und strähnigen Akanthusvoluten vertritt in der Verbindung dieser drei Dekorelemente ebenso eine charakteristische Eigenart des Meisters wie einen charakteristischen Spätstil des Rokoko und bildet in prächtiger Zierlust die Prospektöhren und Schleier, Aufsätze und Verkleidungen der Pfeisenfüße. Nicht minder gute Arbeiten sind die Sockelgehänge am Mittelteile des Orgelgehäuses.

Daß in den vorstehenden Zeilen aus einem gewaltigen Material nicht mehr als ein kleiner Teil in aphoristischer Kürze zu behandeln war, sollte schon die Form des Aufsatztitels andeuten. Wenn hier und da Entwicklungszüge erwähnt, Einflüsse und Ausstrahlungen gestreift, Gegensätze skizziert, schließlich die heimatliche Plastik zweier Jahrhunderte — von 1570 bis 1780 — im ganzen besonders als große innere Einheit hervorgehoben ist, so soll damit nur angemerkt sein, mit welcher Klarheit, Folgerichtigkeit und Allgemeingültigkeit auf hessischem Boden Wesen und Weg deutscher Kunst zu erfassen sind. Hier zwischen Rhein, Main, Werra und Weser hat Hessen die doppelte Aufgabe erfüllt: nicht nur zwischen zwei großen Polen, den norddeutsch und süddeutsch gefärbten